

Religiöse Gemeinden im Kiez



Auf dem Weg, damit der eigene Glaube gelebt werden kann: Böhmisches Glaubensflüchtlinge in Rixdorf

Liebe Kiezbewohnerinnen und Kiezbewohner,

gemeinsam mit Ihnen konnten wir den feierlichen Jahresauftakt begehen. Denjenigen die nicht persönlich vorbeikommen konnten, vermittelt der Bericht ein paar Eindrücke der Veranstaltung. Zwischen Kultur- und Informationsevent waren die Grenzen fließend. Wie Handwerk als Kunst gestaltet werden kann, illustriert das Gewerbeportrait über den Buchbinder Martin Gobel. Unser Projektportrait gibt einen Einblick, wie dynamisch und vielfältig die Aktivitäten im und um das Näh- & Werkstudio sind. Zum Schmunzeln regten uns die Gedanken von Elke von Nebenan wie auch die der Richardkidz an, zeigen sie doch, wie wichtig Hund und Katz für die Rixdorfer sind.

Religiöse Gemeinden im Kiez

Wer an Berlin denkt, denkt nicht unbedingt an Religion, die große Mehrheit der Berliner ist konfessionslos. Dennoch spielt das Thema Religion und religiöse Gemeinden gerade im Richardkiez eine wichtige Rolle. Zum einen gibt es mit den Böhmen einen geschichtlichen Hintergrund, zum anderen bilden die Gemeinden heute einen wichtigen Eckpfeiler für soziale Arbeit im Kiez. So steht die Darstellung der kulturellen und sozialen Aktivitäten der Gemeinden im Vordergrund des Schwerpunkts.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Bernhard Stelzl

Im Heft

Aus dem Kiez Seite 2

Das Handwerk ist die Kunst
Gedanken aus der Nachbarschaft
Verbundenheit

Für den Kiez Seite 3

Bildungsbroschüre erschienen
Erfolgreicher Jahresauftakt gibt
Schwung für das Jahr 2012
Meinung zu Hunden

Schwerpunkt Seite 4 - 5

Religiöse Gemeinden im Kiez

Kalender Seite 6 - 7

Projekte mit Veranstaltungsbezug
Veranstaltungen und Orte
Fünf-Stationen-Turnier
Leserbrief

Projektreportage..... Seite 8

Näh- & Werk-Studio - „Work in progress“

dobry
den

Guten Tag auf Tschechisch
„dobry den“

Das Handwerk ist die Kunst – Buchbinderei - Buchwerkstatt Martin Gobel

Martin Gobels Werkstattladen lässt eine Tatsache deutlich erkennen: Der gebürtige Berliner hat seine Leidenschaft für traditionelle Maschinen und antiquarische Bücher zum Beruf gemacht. Seit nunmehr vier Jahren bindet und repariert er Bücher in den Räumlichkeiten der Brusendorfer Straße 24 an altherwürdigen Gerätschaften.

Spät entschied sich der studierte Stadt- und Regionalplaner zu einem Berufswechsel. Vor sieben Jahren begann Martin Gobel seine Lehre zum Buchbinder bei der (Buchbinder-)Innungsmeisterin in Hamburg. Nachdem er die Ausbildung beendet hatte, kehrte er in seine Heimatstadt zurück und machte sich mit einer Buchwerkstatt in Neukölln selbständig. Seitdem kann ihn jeder Interessierte mit Fragen und Ideen zur Buchbinderei aufsuchen – Martin Gobel berät seine Kunden vor der Ausführung eines Projektes gründlich. Ob ein altes Buch lädiert ist oder ein Text erstmals gebunden werden soll, realisiert werden die Wünsche gemäß der klassischen Vorgehensweise an Maschinen, die zum Teil aus dem vorletzten Jahrhundert stammen. „Der größ-

te Feind von Büchern sind Klebstoff und Klebestreifen. Wenn man die zur Reparatur benutzt, ist ein altes Buch bereits hoffnungslos verloren. Hinter der Buchbinderei steckt eine bestimmte Technik.“ Ohnehin ist es die Technik, die für Martin Gobel zählt. „Viele Kollegen haben bei der Buchbinderei einen künstlerischen Anspruch. Für mich steht dagegen das klassische Handwerk im Mittelpunkt.“ Er benötigt für seine Bindeaufträge mindestens drei bis vier Werkzeuge. Der Preis für die Arbeiten richtet sich nach den individuellen Kundenwünschen.

Franziska Stürzenbecher



Handwerk als angewandte Kunst

Martin Gobels Buchbinderei und Buchwerkstatt

hat folgende Öffnungszeiten: Mo., Mi.: 14-18.30Uhr, Di., Do., Fr.: 9-13.30 Uhr und nach Vereinbarung. Kontakt: Brusendorfer Straße 24, 12055 Berlin Neukölln.

www.buchwerkstatt-gobel.de/, buchwerkstatt-gobel@t-online.de.

Verbundenheit

Eines Tages mussten wir umziehen. Über zwei Jahre hatten wir dagegen angekämpft. Doch nun half nichts mehr. Wir mussten weg von Haus und Hof und uns in der nahe gelegenen Stadt einrichten. Die Umstellung bereitete uns große Probleme. Und so beschloss ich, dass wenigstens eine von uns ein Leben irgendwo auf dem Land weiter führen sollte. Das war in dem Fall Roberta.

Kurze Zeit später verstarb sie jedoch. Niemand weiß, ob sie den Umzug, die Trennung von Gewohntem oder lediglich die neue Umgebung nicht mehr verkraftet hatte. Vielleicht war Roberta aber auch einfach nur schon sehr alt gewesen. Die Jahre mit ihr hatte ich nie gezählt.

Roberta hinterließ fünf Kinder. Und diese fünf Kinder vermehrten sich. Wie viele Nachfahren seit dem Ableben Robertas auf die Welt gekommen sind, kann ich nicht sagen. Bei Katzen auf dem Lande, nimmt man es damit nicht so genau. Niemand zählt sie, niemand führt Buch über ihre Geburt und ihr Ende. Katzen sind einfach da, werden versorgt oder gehen auf Jagd. Und wenn sie gestorben sind, ist Nachwuchs da. Darauf ist Verlass. Und auf die Katzen. Und die Kater.

Irgendwann, Ende Juni, kam ein Anruf, verbunden mit der Frage, ob ich nicht eine von Robertas Nachkommen haben möchte. Schon am Wochenende darauf fuhr ich



Gedanken aus der Nachbarschaft

kurz entschlossen los, aufs Land und in die Vergangenheit. Und da lagen sie dann, die Ururenkel meiner toten Katze. Ein bunter Wurf. Ein Kleines tapziger als das Andere. Ich wählte, was mich erinnerte und nannte es, da es auf der Heimreise unentwegt verängstigt miooooouuhte, kurzerhand Mio.

In Berlin angekommen, verkroch sich das kleine Wesen erst einmal für ganze drei Tage in der Wohnung. Am vierten Tag jedoch brachte der Hunger es zum Vorschein und zum Fressnapf. Seit dem gibt es eine gewisse Verbundenheit zwischen uns.

Diese zeigt sich beispielsweise sehr deutlich, wenn wir in der Niemetzstrasse vom Balkon aus unsere Beobachtungen machen, wie: Möbel ohne Wohnungen, Hunde ohne Leinen und Autos ohne Tachometer. Denn haben wir dann erst einmal wieder genug gesehen, geht das Kätzchen zur alten Korbtruhe, um sie zu zerkratzen. Das kann ich gut verstehen.

Wut oder Ärger über die zuvor festgestellten Missstände will das Tier jedoch damit nicht zum Ausdruck bringen. Nein, sicher nicht. Dazu kenn ich diese bedächtige Neuköllnerin, Ihre Vorfahren und die Katzen im Allgemeinen viel zu gut. Sie macht sich lediglich deshalb stark und schärft ihre Krallen im Falle eine Gegenoffensive gestartet, und (und ich zitiere hier lediglich) den „Hunden“, der Kampf angesagt wird. - Was sind Katzen doch für edle Geschöpfe.

Elke von Nebenan

Bildungsbroschüre erschienen

Bernhard Stelzl

Bildung ist für Sie ein Thema? Dann ist die Bildungsbroschüre des Projekts „Bildungsdreieck Richardkiez“ eine Pflichtlektüre. Schöne Portraits der Richard-Grundschule, der Löwenzahn-Grundschule und der Adolf Reichwein-Schule als Sonderpädagogisches Förderzentrum vermitteln einen Einblick, was an den Schulen im Kiez alles läuft. Auf den 60 Seiten bekommen Sie einen tollen Überblick über die Vielfalt der weiteren Bildungsangebote im Kiez. Dazu gehören sowohl Einrichtungen der frühkindlichen Bildung, wie Kindertagesstätten und Kinderläden, als auch die Bildungsangebote der Volkshochschule oder der

Musikschule und der freien Träger der Jugendhilfe und Bildungsträger.

Dem Projektträger AspE – Ambulante sozialpädagogische Erziehungshilfe e.V. ist es gelungen, dem Konzept des „lebenslangen Lernens“ ein dem Richardkiez passendes Gesicht zu geben. Das Projekt, wie auch die Broschüre, wird aus Mitteln des Programms „Soziale Stadt“ über das Quartiersmanagement Richardplatz Süd gefördert. Interessierte erhalten die Publikation in den Schulen im Kiez, den Kindertagesstätten und natürlich auch im Quartiersbüro in der Böhmisches Straße 9 sowie bei AspE e.V. in der Brusendorfer Straße 20.



Bildung im Richardkiez

Bildungseinrichtungen
im Quartier stellen sich vor

Erfolgreicher Jahresauftakt gibt Schwung für das Jahr 2012

Am 19. Januar fand in der Mensa der Richard-Grundschule der Jahresauftakt des Quartiersmanagements Richardplatz Süd statt. Die gut besuchte Veranstaltung feierte zugleich die Projekte und leitete die Wahlen für den Quartiersrat ein. Sehr anschaulich lieferten die verschiedenen Projekte im Kiez ein buntes Unterhaltungsprogramm.

Eröffnet wurde mit den Trommlern der Richard-Grundschule um Rocco Roßbach, der sogar die Besucher zum Mitsingen brachte. Die Breakdance-Session der Breaksteady Crew aus dem Jugend- und Gemeinschaftshaus Scheune hatte schon professionelle Qualität. Die Tanzshow der „be respected“ - Mädchengruppe aus dem Projekt „44 Kingz & Queenz“ zeigte spannende Interpretationen, wie Streetdance auch Geschichten erzählen kann. Die Bühne wurde genutzt, um Selbstbewusstsein zu demonstrieren. Zwischen Unterhaltung und Information, sozusagen als Infotainment, präsentierten sich die unterschiedlichsten Projekte aus den Bereichen Bildung, Integration und Kultur. Zusätzlich bot sich den Besuchern die Möglichkeit, an den eigens aufgebauten Ständen auch Fragen an die Projektträger zu stellen, die während der Präsentation offen blieben.



Tanzen, um Geschichten zu erzählen

Gleichzeitig gab es die Möglichkeit, sich an der Wahl zum Quartiersbeirat zu beteiligen. Die Ergebnisse der Wahl sind auf der Website des Quartiersmanagements dargestellt:

www.richard-quartier.de

Bernhard Stelzl

MEINUNGEN zu HUNDEN

Ich liebe Hunde. Ich kriege vielleicht einen Hund. Ich bin schon mit großen und kleinen Hunden Gassi gegangen. Sie sind sehr süß. Ich hatte einen Hund im Dorf, aber er ist tot. Ich liebte ihn und ich hatte ihn seit ich klein war und zwar 4 Jahre alt. Ich bin traurig, er hieß Soni. Er war zwei Jahre alt. Ich vermisse ihn so so so sehr.

Kumru



Richardkiez

Ich mag keine Hunde. Hundekot ist nicht gut. Wir haben keinen Hund in der Schülerzeitung. Ich finde nur manche Hunde süß. Ich habe schon mal mit einem Hund gespielt und mit einem Ball und es hat viel Spaß gemacht.

Dunia

4. Schwerpunkt : Religiöse Gemeinden im Kiez

Obwohl ungefähr 60 Prozent der Berliner konfessionslos sind, spielt das Thema Religion und religiöse Gemeinden gerade im Richardkiez eine wichtige Rolle. Zum einen gibt es die historische Komponente der Glaubensflüchtlinge, zum anderen bilden die Gemeinden heute einen wichtigen Eckpfeiler für soziale Arbeit im Kiez. Im Schwerpunkt werden die kulturellen und sozialen Aktivitäten dargestellt. Zugleich möchten wir aber auch der Frage nachgehen, wie es um den Dialog der Religionen bestellt ist?



Die Bethlehemskirche am Richardplatz

Rixdorf als Zufluchtsstätte

Kaum eine Stadtteilführung in Rixdorf kommt umhin, auf die Glaubensflüchtlinge aus Böhmen hinzuweisen, die genau vor 275 Jahre aus ihrer Heimat an den Richardplatz gesiedelt sind. Dieser Geburtstag wird in Rixdorf mit etlichen Veranstaltungen begangen. Als Folge dieser Flucht entstanden in Rixdorf innerhalb kurzer Zeit insgesamt drei evangelische Kirchengemeinden, die bis heute existieren: Evangelisch-reformierte Bethlehemsgemeinde, evangelisch-böhmisch-lutherische Bethlehemsgemeinde sowie die evangelische (Herrnhuter) Brüdergemeine. Der böhmische Gottesacker, dessen Eingang am Karl-Marx-Platz liegt, zeugt heute noch von der religiösen Bedeutung dieser Einwanderung und wird auch weiterhin genutzt.

Diese Grundidee, eine Heimstatt für Menschen zu sein, die aufgrund ihres Glaubens ihre Heimat verloren haben, prägte auch das Zusammenleben in Rixdorf. Obwohl es gelegentlich Reibereien zwischen Deutschen und Böhmen gab, wird die Nachbarschaft als friedlich beschrieben. In den letzten Jahrzehnten waren es nicht mehr nur religiös verfolgte, sondern auch Arbeitsmigranten und Kriegsflüchtlinge, die ihre Heimat verlassen haben und sich hier ansiedelten. In der Regel suchten sie Sicherheit, Arbeit und ein Auskommen für sich und ihre Familien. Die Moscheen boten einen Anlaufpunkt, um das Gefühl der Gemeinschaft in der Fremde zu erleben. Anders als die christlichen Kirchen, sind die Moscheen nicht ganz so sichtbar im Stadtbild, aber sie bilden einen Teil des Neuköllner Alltags.



Pater Hofmann beim Nachmittagscafé im Seniorenheim St. Richard

Heute: Zwischen Hot Jazz und warmer Stube

Beim Stichwort HOTJAZZ fällt einem nicht unbedingt Kirchenmusik ein, außer man wohnt hier im Kiez. Hier sind die HOT-JAZZ-KONZERTE in der Magdalenen-Kirche an jedem 3. Freitag des Monats ein Highlight. „Kirchenmusik ist durchaus ein Schwerpunkt unserer Gemeindefarbeit“, erläutert Pfarrer Jürgen Fuhrmann. Bereits seit 1986 ist Jürgen Fuhrmann als Pfarrer in der Magdalenen-Gemeinde tätig und hat ein Gefühl dafür, wie modernes Gemeindeleben gestaltet werden sollte. „Kirche muss auf die Bedürfnisse der Menschen eingehen, deshalb hat unsere Gemeinde auch eine Ausgabestelle für „Laib und Seele“ eingerichtet.

Diese Aktion hilft bedürftigen Menschen, günstig einzukaufen.“ Dort werden Lebensmittel, die von Lebensmittelketten und Einzelgeschäften zur Verfügung gestellt werden, günstiger verkauft. Die Aktion findet immer donnerstags von 13 - 14 Uhr im Gemeindefaal der Magdalenen-Kirche statt. Erziehung und Bildung ist ein weiterer Bestandteil der Gemeindefarbeit. Die Kindertagesstätte Kita Magdalenen bietet für circa 90 Kinder einen Ort, an dem frühkindliche Bildung gelebt wird. Nicht nur bei den evangelischen Kirchen ist



Foto: Redaktion Richard

Kooperation wird groß geschrieben; Berliner Tafel, RBB und die Kirche

5. Schwerpunkt : Religiöse Gemeinden im Kiez

das Gemeindeleben vielfältig, auch die katholische St. Richard Gemeinde unterhält ein Seniorenheim, eine Kindertagesstätte und veranstaltet immer freitags abends ein Obdachlosencafé. Wenn wie im Falle St. Richards nur gut 50 Meter zwischen Pfarramt und dem Seniorenheim liegen, dann kommt es schon mal vor, dass der Pfarrer Alois Hofmann spontan zu einem Nachmittagscafé der älteren Herrschaften auftaucht.



Ähnlich verhält es sich mit der Gazi Osman Pasa Gemeinde. „Für uns ist die Arbeit mit den Menschen ein ganz natürlicher Teil unseres Gemeindelebens, so statten wir Hausbesuche bei kranken Mitgliedern unserer Gemeinde ab“, schildert eine Vertreterin dieser moslemischen Gemeinde ihre Herangehensweise. Es sind jedoch nicht nur die Alten und Kranken, die angesprochen werden, gerade auch für die jungen Menschen gibt es Angebote, wie zum Beispiel Ausflüge, mal innerhalb

Berlins, mal geht es auch weiter, zum Beispiel zum Heidepark Soltau. Jenseits von Konfessionen betonen Hofmann und Fuhrmann, „dass Caritas und

Diakonie als Dienst am Menschen zu den christlichen Kirchen gehören“. Dementsprechend sind die sozialen Angebote nicht an ein Glaubensbekenntnis gebunden. „Wer Hilfe benötigt, dem wird geholfen“, so lautet der einfache Grundsatz.

Den Dialog suchen

Natürlich hat zumindest die Zusammensetzung der Gemeinden auch etwas mit der Bewohnerschaft zu tun. Ein Blick in die Schulen zeigt, dass die meisten jungen Menschen einen nicht christlichen Hintergrund haben. Hier wird Aufklärungsbedarf seitens des Pfarrers gesehen. „Wenn wir mit offenen Augen durch Rixdorfs Straßen gehen, sehen wir, dass Alteingesessene und Zuwanderer hier eher neben- als miteinander leben“, meint Pfarrer Alois Hofmann. Der Franke kam vor gut drei Jahren nach Berlin, um hier die St. Richardsgemeinde zu leiten. „Wir als Gemeinde müssen zu den Menschen gehen, sie sind Nachbarn, die man auf der Straße trifft und oft wissen wir sehr wenig voneinander“. Ein Weg mehr voneinander zu erfahren, ist der so genannte Interreligiöse Dialog, bei dem seit 13 Jahren Christen und Muslime aus Rixdorf miteinander im Gespräch sind. Veranstaltet wird er von der Gazi-Osman-Pasa-Moschee und den evangelischen und katholischen Gemeinden des Kiezes, die sich im Ökumenischen Arbeitskreis Rixdorf zusammengeschlossen haben. Die Gesprächsthemen variieren: von Gottesbildern bis hin zu sozialer Verantwortung der Religionen. „Es ist ein Austausch, der stärker auf der Leitungsebene wahrgenommen wird“, schätzt Pfarrer Fuhrmann diesen Dialog ein, einfache Gemeindemitglieder haben kaum Interesse an dieser Form der Begegnung.

Einfacher ist es sicherlich, am Tag der offenen Moschee reinschauen oder über die geführte Tour der Route 44 ins Gespräch zu kommen, Interesse am anderen vorausgesetzt. Genau dies fordert Pater Hofmann von seinen Gemeindemitgliedern, auf den Mitmenschen zugehen. „Dies ist in Berlin eine besondere Herausforderung, bedeutet es für viele Katholiken sozusagen das Clubhaus zu verlassen und sich auch in Frage stellen zu lassen“, beschreibt der Pater. Im Wesentlichen geht es darum, sich kennenzulernen, Vorurteile abzubauen und Gemeinsamkeiten herauszufinden. Hier gilt es immer, Möglichkeiten für Begegnung zu schaffen. Ob dies dann auf dem Rixdorfer Weihnachtsmarkt, beim Jazz-Konzert oder bei einem Kinoabend in der Moschee stattfindet, ist Geschmackssache. Wen es gar nicht interessiert, der kann sich ja in Toleranz üben.

Bernhard Stelzl



Das Tor ist offen für Besucher: Gazi Osman Pasa Moschee



„Religionen in Neukölln“ heißt eine vom Ressort des Migrationsbeauftragten im Neuköllner Bezirksamt herausgegebene Broschüre. 88 in Neukölln ansässige religiöse Gemeinschaften werden in der Broschüre aufgeführt, das geht von christlichen und islamischen Richtungen, über hinduistische und jüdische sowie kleinere Glaubensvereinigungen von den Bahai bis hin zu den Rosenkreuzern. In der Broschüre sind Kontaktdaten und Internetadressen genannt, wer mehr über die Inhalte, Traditionen und Angebote der einzelnen Gemeinden erfahren möchte, der muss selbst in die Gemeinden gehen.

Broschüre:

www.berlin.de/ba-neukoelln/migrationsbeauftragten/index.html

WO ist WAS?

- **AspE e.V.** - FamilienForum Rixdorf
Brusendorfer Str. 20, ☎ 6243369
www.aspe-berlin.de
- **Bauchhund salonlabor**
Schudomastr. 38, ☎ 56 82 89 31
- **Café Linus**
Hertzbergstr. 32, ☎ 62 20 0574
- **Central Rixdorf**
Böhmische Str. 46, ☎ 26 37 88 12
Admin@central-rixdorf.de
- **DAZ** -Deutsch-Arabisches Zentrum
Uthmannstr. 23, ☎ 56 82 66 48,
daz@ejf-lazarus.de
- **Frauentreffpunkt Schmiede**
Richardplatz 28, ☎ 5682 49 01
- **hdk – hinter der Kirche**
Schudomastraße 3 ☎ 936 22 976
info@hinterderkirche.eu
- **INDIVIDU**
Schöneweiderstrasse 7
www.individu.de
- **Jugend- und Gemeinschaftshaus „Scheune“**, Zugang über Richardplatz. 25, ☎ 3198 80 98
- **Kinderpavillon Droryplatz**
Drorystr. 5, ☎ 68 05 37 46
droryplatz@freenet.de,
www.droryplatz.de
- **Kreative Gesellschaft Berlin**
Hertzbergstr. 1, ☎ 81 49 35 44
info@kgb44.de
- **Löwenzahn-Grundschule**
Drorystr. 3
- **Näh & Werk Studio**
Braunschweiger Str. 8,
☎ 83 06 72 79, ohse@online.de
- **Outreach**
Böhmische Str. 47, 12055 Berlin
- **Quartiersmanagement Richardplatz Süd**
Böhmische Str. 9, 12055 Berlin
☎ 68 05-8585
- **Richard-Grundschule**
Richardplatz 14, ☎ 68 09 23 25
- **Savvy Contemporary**
Richard Str. 43/44, 12055 Berlin
www.savvy-contemporary.com
- **Zatopek**
Niemetzstr. 24, 12055 Berlin
- **Zebus e.V.**
Schudomastrasse 11,
www.zebus-ev.de
- **120läuf**
Braunschweiger Str. 80
☎ 700 890 53, info@120laeuft.de
- **44 Kingz & Queenz**
Thomas Herr, ☎ 43 73 9224
44-kq@web.de

6.

Hausaufgabenhilfe

Im Richardkiez bieten mehrere Einrichtungen kostenlose Hilfe bei den Hausaufgaben an:

- **Bildog (Richard-Grundschule):** Mo und Do, 13 Uhr
- **Deutsch-Arabisches Zentrum**, auf Nachfrage
- **Jugend- Gemeinschaftshaus „Scheune“:** Mo – Fr, 15 Uhr
- **Kinderpavillon:** Mo - Fr 14-16 Uhr,
- **Zebus e.V.:** für Kinder von der 3. Kl. bis 13. Kl.
Mo - Do 15:45 - 18:30 Uhr

Kinder & Jugend

44 Kingz & Queenz

- **Streetdance für Mädchen** (14 J. bis 18 J.):
Do 17-19 Uhr, im Szenenwechsel
- **Werkgruppe** Mi, Do 16:30-19 Uhr, im Näh & WerStudio
- **Jugend- und Gemeinschaftshaus „Scheune“**
- **Breakdance** (ab 10 J.): Mo + Di 14:30-16 Uhr,
Mi 17-19 Uhr, Fr 14:30 16 Uhr + 17-19 Uhr
- **Orientalischer Tanz:** Di 16 -17:30 Uhr + Fr 16-17 Uhr
- **Realistische Selbstverteidigung:** Mo 17 -19 Uhr,
für Menschen von 14 bis 40 Jahren, die an praktischer
Selbstverteidigung interessiert sind.

Kinderpavillon

- **Tischtennis:** Do 16-17 Uhr
- **Fußball:** Mo 15-17 Uhr (8-10 J.), Di 16-17 Uhr (10-12 J.)
- **Ausdauer & Fitness (mit Bilal):** Mi 16-17:30 Uhr in der Sporthalle
- **Kickboxen für Mädchen:** Di und Do 16-17:30 Uhr
- **Boxen für Frauen:** Mi 18- 21 Uhr
- **Boxen für Alle:** Sa 10- 12:30 Uhr

Outreach befindet sich im Umzug

Jetzt in die Räume Böhmische Str.47

Sporthalle der Löwenzahn-Grundschule

- **Ballspiele:** Mi 15-17 Uhr, *organisiert von „Gesundes Neukölln – Bewegungsoffensive“*
- **Fußball:** Fr 14:30 - 16 Uhr (10 - 14 Jahre) *organisiert vom Jugend- und Gemeinschaftshaus „Scheune“*

Fünf-Stationen-Turnier

Wer meinte er sei einer Einladung der BVG gefolgt, der wird sich gewaltig gewundert haben: das Fünf-Stationen-Turnier ist ein Wettkampf für Zweier-Teams. Mehr als 25 Jugendliche, Jungs zwischen 10 bis 19 Jahren nahmen die Herausforderung an und traten im Tischtennis, Korbwerfen, Kegeln, Kickern und Dosenwerfen gegeneinander an. Das Turnier wurde vom Jugendaktivierungsprojekt „44 Kingz and Queenz“ veranstaltet. Für Thomas Herr, dem Projektleiter, auch eine Herausforderung, denn die Jungs hatten einen enormen Bewegungs- und Darstellungsdrang. Mit Hilfe des vierköpfigen Vorbereitungsteams, das sich aus den Jugendlichen aus dem Projekt zusammensetzte wurde der Rahmen



für die sportliche Auseinandersetzung gebildet. Zum Wettkampf kamen sogar ein paar Jugendliche in Begleitung ihrer Eltern und das Reglement war flexibel genug, um hier auch Erwachsenen die Teilnahme zu ermöglichen. Die Kinogutscheine, die es als Preis zu gewinnen gab, gingen an Aaron, Momo, Valon und Momo. Ein Wermutstropfen trübte das energiegeladene Turnier, ein oder mehrere Teilnehmer verunfallten die Wände der Adolf-Reichwein-Schule, wo das Ganze am Wochenende stattfand. „Jetzt sind erst mal klärende Gespräche angesagt“, teilt uns Thomas Herr mit. Hoffentlich führen diese Gespräche zu einer guten Lösung, denn der Bedarf für sportliche Aktivitäten ist sichtbar und spürbar geworden.

Regelmäßige Termine

Turnhalle der Richard-Grundschule

- **Erlebnissport für Kinder:**
Für Mädchen und Jungen (3-6 J), Fr 16:30-18 Uhr

Für Erwachsene

AspE-FamilienForum Rixdorf

- **Musik-, Spiel- und Bewegungsgarten**
Spiel- und Bewegungsgruppen für Säuglinge und ihre Eltern. Leitung: Ulrike Mierau
Alter 0–5 Monate: Fr 9:45–11 Uhr
Alter 6–12 Monate: Fr 11:15–12:30 Uhr
- **Kreativ-Gruppe für Eltern aus Rixdorf**
Do 12-13:30 Uhr, Leitung: Simone Strecker

Frauentreffpunkt Schmiede

Der Frauentreffpunkt Schmiede bietet ein vielfältiges Kulturprogramm mit Lesungen, Ausstellungen, Vorträgen. Es werden Seminare und kostenlose Beratungen in den Bereichen Bildung, Kultur, Gesundheit und Selbsthilfe sowie Fortbildungen und künstlerische Projekte angeboten.

Dreimal jährlich erscheint ein Programm, das über Termine/Veranstaltungen informiert.

Jugend- und Gemeinschaftshaus „Scheune“

Es gibt verschiedene Angebote im Bereich Gesundheit

- **Balkan-Oase** -Beratung und Hilfe für Migranten: Di + Fr 9 - 12 Uhr, bei Amt- und Behördengängen, Schriftwechseln. Kontakt: Senija E-mail: LJETO069@web.de und Cornelia E-Mail: baby7@arcor.de

Quartiersmanagement Richardplatz Süd

- **Mieterberatung für Quartiersbewohner:**
mittwochs 16 bis 18 Uhr

Näh & Werk Studio

- **Nutzung des Näh- und Werkstudios**
Fahrradreparaturen, Specksteinarbeiten, Näharbeiten: **Deutschkurse**, in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Neukölln.
Wenn Sie Informationen wünschen oder spezielle Anfragen haben, vereinbaren Sie bitte einen Termin

Veranstaltungsbericht

für die sportliche Auseinandersetzung gebildet. Zum Wettkampf kamen sogar ein paar Jugendliche in Begleitung ihrer Eltern und das Reglement war flexibel genug, um hier auch Erwachsenen die Teilnahme zu ermöglichen. Die Kinogutscheine, die es als Preis zu gewinnen gab, gingen an Aaron, Momo, Valon und Momo. Ein Wermutstropfen

trübte das energiegeladene Turnier, ein oder mehrere Teilnehmer verunfallten die Wände der Adolf-Reichwein-Schule, wo das Ganze am Wochenende stattfand. „Jetzt sind erst mal klärende Gespräche angesagt“, teilt uns Thomas Herr mit. Hoffentlich führen diese Gespräche zu einer guten Lösung, denn der Bedarf für sportliche Aktivitäten ist sichtbar und spürbar geworden.

Ausstellungen / Kunst• **'Landschaft Stuhl Maria'**

Bob Rutman. Malerei/Skulptur/Instrumente

Vernissage: 11. 02. 2012, 20 Uhr.

*bauchhund salonlabor und Kirche St. Richard,
Sa 11.02.12 bis 24.03.12*

• **The universe is built on a plan...**

Curator: Nicole Loeser/ WHITECONCEPTS Artists: Raha Rastifard, Michael Zheng, Veronika Witte, Jovana Popic, André Wagner.

SAVVY contemporary, bis Fr 10. 02.

• **Schülerausstellung „Wasser“**

Kurator: Carlo Nordloh Künstler: Schüler der Robert-Koch Schule Kreuzberg. **Vernissage: 16. 02. 2012, 18 Uhr.**

SAVVY contemporary, Do 16.02 bis 18. 02.

Musik - Tanz - Theater - Film• **Passion and Possession** - Modern Jazz

Julie Sassoon – Klavier, Paul Schwingenschlögl – Trompete, Flügelhorn. Eintritt: 7,-/5,-€

Central Rixdorf, Mi 15.02., 20 Uhr

• **PIANLOLA Chanson Theater**

Lola Bolze – Gesang, Jorge Idelsohn - Klavier.

Central Rixdorf, Mi 29.02., 20 Uhr, Eintritt: 7,-/5,-€

• **Rixdorfer Poetry Slam**

Alle zwei Monate am zweiten Montag im Monat.

Café Linus, Mo 13.02., 20 Uhr Eintritt ist frei, Spenden zur Finanzierung der Sachpreise sind erwünscht.

Stadtführungen• **Damals und Heute am Richardplatz**

mit Reinhold Steinle. Themen: Böhmisches Dorf, Entwicklungen im Kiez u.v.m. ca. 90 Min. 10 € / erm. 7 €, *Kreative Gesellschaft Berlin, Sa 11. 02., 15 Uhr*

Sonstiges• **Abschlussparty der 44 Kingz and Queenz**

mit Präsentationen aus den einzelnen Modulen des Projekts: Video, Streetdance, Holzwerkstatt u.v.m. am *Jugend- und Gemeinschaftshaus Scheune, Sa 25.02., 15 bis 18 Uhr*

• **Tanz Dich knackig**

Tanz Dich knackig. Unkonventionelle und spaßige Tanzgymnastik. Ein Mix zwischen Jazzdance und Gymnastik. Gut für Beine, Bauch und Po und die Seele sowieso.

INDIVIDU, Jeden Dienstag 18 - 19 Uhr

• **Jamsession**

Offene Bühne. Instrumente vor Ort: Percussions, Elektroorgel, Gitarren, Bass, Kalimba.

Zatopek, Jeden Dienstag 19 - 22 Uhr

• **UNTER SCHÖN VERSTEHEN**

Offene Zeichen Zirkel

120LÄUFT, Jeder letzte Dienstag im Monat, 19 - 22 Uhr

• **Trödelmarkt der Bürgerstiftung Neukölln**

Hof der Villa Rixdorf, Richardplatz 6, Sonntags 13-18 Uhr

• **Mitnutzer_innen für unsere Räume**

HDK sucht -Mitnutzer Info: www.hinterderkirche.eu

**Treffen der Gewerbetreibenden im Kiez.**

Der Termin für die nächste Sitzung ist der **15.03.2012 um 20 Uhr.**

Ort: IMPRENTA Fashion
Textildruck in der Richardstr. 54.

Die Redaktion behält sich Kürzungen und auszugsweise Wiedergabe der Leserbriefe vor. Ebenfalls hat die Redaktion das Recht, Beiträge von Lesern ohne Angabe von Gründen nicht zu veröffentlichen.

IMPRESSUM**Richard - Die Quartierszeitung vom Richardplatz Süd**

Erscheint monatlich

Auflage : 5.000

REDAKTION

Chefredakteur: Bernhard Stelzel
redaktionrichard@yahoo.de

Mobil: 0152 53 56 52 36

Layout: Dulce F. Neves Stelzel

Fotos: Richard Redaktion, Dulce

Neves, QM, sxc.hu und Autoren.

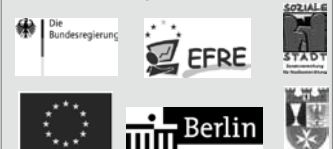
V.i.S.d.P.: Bernhard Stelzel

Verteiler: Bequit GmbH

Druckerei: Alte Feuerwache

HERAUSGEBER

Quartiersmanagement
Richardplatz Süd, -Neukölln
Vor-Ort-Büro,
Böhmische Str. 9, 12055 Berlin,
Tel. 68 05-8585, Fax: -9044,
E-Mail: info-richard@quartiersmanagement.de
Newsletter des
Quartiersmanagements unter:
www.richard-quartier.de



Vom 15. bis 17. Juni finden die 48 STUNDEN NEUKÖLLN zum 14. Mal statt. Dieses Mal steht Berlins größtes Kunst- und Kulturfest unter dem Motto: „Endstation Paradies“. Zeitgleich mit dem Festival wird das 275. Jubiläum der Zuwanderung böhmischer Glaubensflüchtlinge nach Rixdorf/Neukölln gefeiert. Wer sich aktiv an dem Fest künstlerisch beteiligen möchte, der findet hier weitere Informationen.

www.kulturnetzwerk.de und www.48-stunden-neukoelln.de

Abschiedsbrief an meine Lieblingsjeans*Leserbrief*

Liebe Lieblingsjeans,

ich hatte dich vor drei Jahren durch Zufall in einem Laden entdeckt, wo ich dich nie vermutet hätte. Ich war mit einer Freundin unterwegs, die wesentlich hipper ist als ich und in einem Klamottenladen stöbern wollte, wo ich sonst nie hineingegangen wäre. Aus Langeweile habe ich auch ein paar Hosen ausprobiert, die mir – natürlich – nicht gepasst haben. Und dann hab ich dich entdeckt.

Irgendwo versteckt, reduziert und einfach perfekt. Nix eng und Röhrenjeans, nein, perfekte Mischung aus gemütlicher Gelassenheit und eigenwilligem Style. Einen Hintern hast du mir verpasst, wie dem heißesten Cowgirl Rixdorfs, warst lang und stylisch genug, um dich übertrieben cool umschlagen zu lassen, warst verwaschen und ich, mit dir, verwegen. Wir hatten eine tolle Zeit. Doch irgendwann war dir der Fahrradweg Rixdorf-Uni und wieder zurück mit Cowgirlhintern auf

dem Sattel einfach zu viel. Du bist alt geworden und hast an der wichtigsten Stelle nachgelassen. Ich musste dich zum Schneider bringen.

Der war ein älterer Mann, in einem schicken neuen Laden auf der Sonnenallee, und ich habe mich von dem Glamour seines Geschäftes blenden lassen. Verzeih mir. Ich hätte wissen müssen, dass eine viertelstündige Erklärung, was ein angebrachter Flicker ist, kein gutes Zeichen bei einem Schneider ist. Jetzt hab ich dich abgeholt. Und unter Tränen nach Hause gebracht. Der ältere Herr ist anscheinend nicht besonders gut organisiert: Dein Loch hast du noch immer, nur kürzer bist du. Viel zu kurz. Deine umgeschlagenen Hosenbeine hatten anscheinend Verwirrung gestiftet – jetzt sind sie ab. Leider bist du jetzt nicht mehr cool, aber auch nicht uncool genug, um wieder hip zu sein. Ich werde dich sehr vermissen.

Dein Cowgirl

Natürlich sind die Angebote im Kiez noch vielfältiger, als es hier abgebildet ist. Termine, die nach Drucklegung eintreffen oder aus Platzgründen raus fielen, finden Sie auch unter: www.richard-quartier.de

Näh- & Werk-Studio - „Work in progress“

Bernhard Stelzl



Das Studio: Ein Ort der Begegnung

Kontakt:

**Näh- & Werkstudio -
Sieben auf einen Streich B**
Braunschweiger Str. 8, 12055
Berlin

Projektträger:

Esther Ohse

Telefon: 030 - 3 87337950

Email: ohse@online.de

Projektmittel: 57.000,- €
für das Jahr 2012 aus dem
Programm „Soziale Stadt“

Öffnungszeiten:**Nähstudios:**

Mo bis Do, 9-15 Uhr,
Di. zusätzlich von 15-18 Uhr,
Sa., 11-15 Uhr

Werkstatt:

Di 10-16 Uhr,
Mi und Do, 14-19 Uhr

Das Näh- & Werkstudio bietet in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Neukölln Deutschkurse an. Das Kernangebot ist die Qualifizierung von Migrantinnen mittels modular aufgebauter Nähkurse. Anmeldung für die Kurse ist jederzeit möglich. Mit dem Werkstudio gibt es ein Werkstattangebot für die Bewohner und Projekte im Kiez.

„Sehr viel zu tun“, beantwortet Projektleiterin Esther Ohse die Frage, wie es ihr denn geht. Seit gut fünf Jahren wirbelt Frau Ohse mit ihren Mitstreiterinnen im Richardkiez. Vielen ist sie als die Leiterin des Projekts Näh- und Werkstudio bekannt. Hier lernen um die 90 Migrantinnen in Zusammenarbeit mit der VHS die Deutsche Sprache und das Schneidern. Mittlerweile wurde als weiteres Projekt das Unternehmen „Sieben auf einen Streich“ aus gegründet. Eine Dynamik, die sich auch an anderen Fakten erkennen lässt. Die Teilnahme am Neuköllner Fashion Weekend ist ein Beleg dafür. „Als Neuköllner Zwischenmeisteri tragen wir auch zur Modeproduktion bei“, erzählt Ohse mit einem gewissen Stolz in der Stimme.



Gemeinschaftsstand der diversen Initiativen rund um das Näh- & Werkstudio auf dem Markt

Dies funktioniert deshalb, weil sich die meisten Kollektionen in einem kleinen Stückzahlenbereich bewegen. Es passt aber auch, weil die jungen Designer bei Nähaufträgen auf soziale Nachhaltigkeit Wert legen. „Auf diese Weise entsteht eine Win-Win-Situation, wir bekommen Aufträge für unser kleines Unternehmen und die Designer müssen nicht in das billig produzierende Ausland gehen.“ Und das trägt nun auch Früchte: „Einige im Projekt Näh & Werk Studio qualifizierte Teilnehmerinnen arbeiten mit uns gemeinsam an den Aufträgen im kleinen Unternehmen „Sieben auf einen Streich“ und verdienen teilweise ihr eigenes Geld mit den Näharbeiten“, stellt die Projektleiterin den Zusammenhang dar.

Das WerkStudio entwickelt sich zum Knotenpunkt

Seit 2008 steht im Rahmen des geförderten Projekts das Werkstudio allen Quartiersbewohner/innen offen. „In der Werkstatt können kleine Reparaturen selbst erledigt oder auch in Auftrag gegeben werden. Ebenso kann man Maschinen, Geräte und Werkzeuge ausleihen und Anleitungen zum Tapezieren & Malern, zur Fahrradreparatur oder zum Fußbodenverlegen bekommen“, beschreibt Frau Ohse die Möglichkeiten. Eine besondere Entwicklung ist die Tatsache, dass sich das Werkstudio als Ort für die Realisierung weiterer Projekte im Kiez etabliert hat: Das „Fest der Dinge“ - ein Projekt im Rahmen der letztjährigen 48 Stunden Neu-

kölln, die Holzwerkstatt des Projekts „44 Kingz and Queenz“ wie auch die „Recycle Werkstatt“ finden hier ihren Platz. Wie stark die Vernetzung ist, zeigt die gemeinsame Teilnahme auf dem Rixdorfer Weihnachtsmarkt.

Beide gemeinsam, das Näh- und das Werkstudio bilden das Dach für vielfältige Aktionen im Kiez, für etliche Teilnehmerinnen war und ist das Projekt das Eingangstor in den Arbeitsmarkt. „Jetzt geht

es darum, das neben dem Projekt gegründete kleine Unternehmen weiter auszubauen, um die dort geschaffenen Arbeitsmöglichkeiten zu erhalten. Ebenso wird es in den nächsten zwei Jahren darum gehen, aus den Bildungsangeboten des Projekts feste Angebote zu machen und das Näh & Werk Studio als Bildungsstandort zu etablieren. Dafür ist die Gründung eines Bildungsträgers geplant“, gibt Ohse Auskunft über die Zukunftspläne des Projekts und des Trägers.

Informationen zum Projekt finden Sie unter:
www.naehstudio-im-stadtteil.de
Informationen zum Unternehmen finden Sie unter: **www.7auf1streich.info**

Machen Sie
mit beim
RICHARD

Ganz gleich, ob Sie schreiben, fotografieren oder einfach mal nur vorbeikommen wollen: In unserer offenen Redaktionssitzung sind Sie herzlich willkommen.

Ort: „Kreative Gesellschaft Berlin 44“- Hertzbergstr. 1, 12055 Berlin

Mittwoch, den 08. Februar um 17:00 Uhr